

Stammesverwandte: Dresden-Altst. alle Annoncen-Expeditionen, C. Bergmann, Dresden-N., Weine-Str. 2, Dresden-Neustadt: S. Heintz, Kleine Weitzner Gasse Nr. 4, Alsborn'sche Buchdruckerei, Dresden-Neust., Leipziger Str. 110, v. Helbig (H. Schmidt), Annoncen-Exp., Dresden-N., Rathenpl. 1, G. Kohl in Reichenberg, Hugo Köhler in Kötzschenbroda, Otto Dietrich in Reichenberg, S. Müller in Reichenberg, Friedr. 6, pt. — Emil Kollau in Raddeburg, — Rud. Grimm in Tr. Wölfnitz, — Friedr. Leuchert in Cossebaude, — Otto Kunath in Gotta, — Frau v. Richter, Leuchnitz, Grundstr. 13, Friedr. W. Schöner in Pillnitz, Bruno Schneider in Schönfeld, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen Deutschlands.

Sächsische

Erscheint jeden Montag nachm. 5 Uhr für den folgenden Tag. Anzeigenannahme erfolgt bis mittags 1 Uhr. Inserate kost: die 6-gesp. Zeile 15 Pf., die Restzeile 40 Pf. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle wird keine Garantie übernommen. Die Bezugsgebühr durch Boten oder Post beträgt 1,20 Mk. vierteljährlich oder 60 Pf. für jeden Monat. Die „Sächsische Postzeitung und Elbgaupresse“ ist zu beziehen durch die kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und durch unsere Boten. Bei freier Lieferung ins Haus erhebt die Post noch die Zustellungsgebühr von 48 Pf. vierteljährlich.

Postzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und die Gemeinden Landegast, Colkwitz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz und Cossebaude. Publikations-Organ für die Gemeinden Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch und Bühlau.

Verleger: Amt Dresden Nr. 1009.

Lokalanzeiger für die Cösznitzgemeinden.

Telegr.-Adr.: Elbgaupresse Blasewitz.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ * „Nach Feierabend“ * „Haus- und Gartenwirtschaft“ * „Freizeit- und Kurze“.

Druck und Verlag: Elbgaupost-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Blasewitz; verantwortl. Redakteur: Paul Semme, Blasewitz.

Nr. 85.

Donnerstag, den 12. April 1906.

68. Jahrg.

Wetterprognose des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Donnerstag, den 12. April 1906: Witterung: Heiter und trocken. Temperatur: Uebnormal. Windrichtung: Südost. Luftdruck: Hoch.

Rußland in Finanznöten.

An die Marokko-Konferenz in Algieras, die im allgemeinen einen so friedlichen und verständlichen Abschluß erreicht hat, wie nur möglich, wird keiner mit bittereren Gefühlen zurückdenken als Rußland; hat doch die Konferenz indirekt zu einer Niederlage Rußlands in dem Punkte Veranlassung gegeben, in dem es am allerempfindlichsten ist. In seinen Finanznöten und dem heißen Verlangen, ihnen durch die Unterbringung einer zwei Milliarden-Anleihe wenigstens für den Augenblick abzuhelfen, hat sich die russische Regierung zu einer politischen Dummheit ersten Ranges verleiten lassen. Denn die Umänderung Frankreichs auf Kosten Deutschlands war tatsächlich eine bodenlose Dummheit, an deren Folgen Rußland verdienstermaßen noch lange zu leiden haben wird. In Frankreich hat man die durch keinerlei sachlichen Gründe veranlaßte Erklärung der Petersburger Regierung, Rußland treibe in der Marokkofrage kein Doppelspiel, die bezügliche Verdächtigung seitens Deutschlands sei unbegründet, beim besten Willen nicht anders auffassen können, als einen Versuch, Frankreich für die Aufnahme der russischen Zwei-Milliarden-Anleihe willig zu machen. Auch die bekannten Bemühungen des Pariser „Temps“, der russischen Note eine besondere Schärfe gegen Deutschland beizulegen, konnten jenen Eindruck nicht verwischen. In Frankreich hat man sich vielmehr der Erkenntnis nicht länger verschließen können, daß der Petersburger Diplomatie jedes, aber auch jedes Mittel recht ist, von dem sie sich Rettung aus der sürchterlichen finanziellen Bedrängnis verschaffen zu können glaubt. Das Vertrauen, das in der Frage politischer Bündnisse doch die Hauptrolle spielt, kann durch das russische Verfahren in Frankreich unmöglich gestärkt werden.

Herner hat Rußland augenscheinlich durch seinen Versuch, Deutschland zu brüskieren, einen günstigen Eindruck auf England machen wollen und auch dieses für den Pump gewinnen zu können gehofft. Nun gibt es zwar in England eine ganze Menge Leute, die an jedem gegen Deutschland gerichteten Angriff ihre helle Freude haben; es fehlt auch nicht an einflussreichen Personen, die einer gewissen politischen Annäherung an Rußland geneigt sind. Aber man findet in ganz England, und wenn man am hellen Tage mit der Laterne darnach sucht, keinen Menschen, der angesichts der unaußhörlichen Wirren und der ganzen schweren Erschütterung des Jarenreichs, Kapitalien in russischen Papieren anlegen wollte. Da liegt also der Gasse wieder im Pfeffer.

Als gänzlich mißglückt muß aber der Versuch Rußlands bezeichnet werden, Deutschland nach erfolgter öffentlicher Brückierung durch vertrauliche Erklärungen und Freundschaftsversicherungen zu gewinnen. Davon kann ganz und gar keine Rede sein. Die deutsche Reichsregierung hat sich heute gerade so redlich bemüht, wie es zu des Fürsten Bismarck Zeit der Fall gewesen ist, den politischen Draht mit Rußland ungestört zu erhalten. Aber wie ein Bismarck in ernsterer Zeit kein Bedenken getragen hat, auf eine russische Forderung die gebührende Antwort zu erteilen, so liegt für Deutschland jetzt erst recht kein Anlaß vor, sich russischer Willkür zu beugen. Die russische Regierung weiß, daß ihr Begehren, auch in Deutschland einen Teil ihrer Anleihe unterzubringen, hier einer bedauernden Ablehnung begegnen würde. Diese Forderung mag im Jarenreich als eine sehr schmerzliche empfunden werden, eine wohl verdiente ist sie gewesen. Im Grunde genommen können wir recht zufrieden sein, daß die Dinge so gekommen sind, wie es geschehen ist. Jetzt können uns wenigstens freundschaftliche Rücksichten nicht in der Einsicht beirren, daß unser gutes Geld, das wir für den eigenen Reichs- und Staatsbedarf dringend gebrauchen, für die höchst unsicheren Garantien, die Rußland jetzt und für absehbare Zeit bietet, doch viel zu schade ist.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

— Der König nahm heute mittag die Vorträge der Departementschefs der königlichen Hofstaaten entgegen.

— Es ist darauf hinzuweisen, daß von Sonnabend vor bis mit Dienstag nach dem Osterfest auf den sächsischen Staatseisenbahnen die übliche tarifmäßige Vergünstigung bei Gesellschaftsreisen nicht gewährt wird; es werden danach während des genannten Zeitraums keine Gesellschaftsfahrkarten ausgegeben.

— Aus Anlaß des 40jährigen Gedenktages der Schlacht von Königgrätz, an welcher auch die sächsischen Truppen teilnahmen und an Toten, Verwundeten und Gefangenen 58 Offiziere und 1523 Mann verloren, beabsichtigen die alten Veteranen des 12. (Königl. Sächs.) Armeekorps, die am 3. Juli 1866 an jenem heißen Kampfe teilnahmen, an diesem Tage eine Kriegsfahrt nach Königgrätz zu veranstalten. In Sachsen leben noch etwa 500 Veteranen des 1866er Feldzuges.

— Der Zoologische Garten hat in letzter Zeit zwei schwere Verluste in seinem Tierbestande erlitten, indem ein prachtvoller Elch und der hervorragend schöne Löwe verendet. Der Elch besaß einen Wert von etwa 600 Mark, während der gewaltige Löwe einen solchen von etwa 5000 M. hatte.

— Die stenographische Fachausstellung des Elbgauperbundes der Stenographenvereine nach Gabelsbücker und des Dresdner Ortsverbandes findet vom Dienstag, den 17. April, ab im großen Hörsaal der königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden, Antonplatz, statt. Der Eintritt ist vollständig frei.

— In der Verammlung der Landschaftsgärtner Dresdens und Umgegend wurde beschlossen, die Lohnforderung der Gehilfenchaft zu bewilligen, hingegen sich den übrigen Forderungen gegenüber ablehnend zu verhalten.

— Das Centraltheater bleibt in der Kartwoche vom Grünen Donnerstag bis einschließlich Osterfestabend geschlossen. Es findet daher heute die letzte Vorstellung mit dem unterhaltenden Programm des Direktors B. Schenk vor den Feiertagen statt. Sonntag, Montag und Dienstag, sind je zwei Vorstellungen angelegt und zwar nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten, abends halb 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen; in jeder wird das ganze große Programm ungekürzt gegeben.

— Beim Überfahren der Zahnstraße lief gestern ein dreijähriges Mädchen in ein zweispänniges Lastgespann und wurde umgerissen. Die Kleine kam glücklicherweise unverletzt davon.

— Durch eine Unvorsichtigkeit stieß gestern vorm. auf der Ziegelstraße eine Radfahrerin an einen Straßenbahnwagen an, wobei sie vom Rade stürzte und mehrere Kopfverletzungen erlitt. Sie fand die erste Hilfe in der Verbandstation auf der Markschall-Strasse.

— Am 1. d. M. hat in einer hiesigen Schankwirtschaft ein Unbekannter, der Sprache nach Österreicher, unter dem Vorwande, daß die Banken bereits geschlossen seien, eine 5-Gulden-Note wechseln lassen, die, wie sich später herausgestellt hat, schon seit längerer Zeit nicht mehr kursfähig ist. Da der Unbekannte noch mehrere solche Scheine bei sich gehabt hat, so wird vor Annahme gleicher Noten gewarnt. Der Unbekannte ist etwa 35 Jahre alt, ungefähr 1,60 Meter groß, hat schwarzes Schnurrbartchen, hohes blaßes Gesicht und ist mit dunkeltem Jackettanzuge und schwarzem, eingedrücktem Filzhute bekleidet gewesen.

— Bei der heute erfolgten Ziehung der Kgl. Sächs. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 Mark auf Nr. 3575 5848 18627 27105 28347 37869 71501 74976 78926 87314 97279 und 99700. — 2000

Blasewitz.

— Die Wärme der letzten Tage und das Ausbleiben von Nachtfrösten hat die Vegetation in ihrer Entwicklung mächtig gefördert. Überall sprossen, blühen und treiben! Auf dem Rajenteppich leuchten die gelben, blauen und weißen Krokusse, am Zaun und der Gede entfaltet die Blaueiße seine Blüten und sendet seinen Wohlgeruch aus, hier und da hüllt sich ein Pflaumenbaum in schneigen Glanz während Pfirsich und Aprikosen rosenroten Schmuck anlegen. Die japanische Quitte mit ihren blutroten Blüten prangt im Feiertage. Alle Gärten unseres lieblichen Villenortes, wohlgehegt und gepflegt, erscheinen im neuen Schmuck und kein Wunder, wenn man auch die letzte bessernde Hand an die Gebäude legt, sie auch mit neuen Farben ziert und kleidet, die Bewohner würdig zu empfangen. Zum Osterfest schwinden dann die Gerüste und von den Balkonen, von den Erfern grünen Bäume und Sträucher, die im kalten Winter im Gemüchshaus Schutz fanden und die nun, obgleich einer fremden Zone entstammend, so wirkungsvoll all die prächtigen Räume und Villen schmücken.

— Heute Vormittag will ein Beobachter die ersten Schwärmen gesehen haben. Möglicherweise ist immerhin, daß die Vorkoten des großen Heerzuges sich bereits einstellen.

— Die Dampfbohrer zwischen Blasewitz und Loschwitz brachte im vergangenen Jahre einen Reingewinn von 1576 Mark.

Loschwitz.

— In unserer Gemeinde wurden am Palmsonntag 39 Knaben und 52 Mädchen eingeseget. Die vom Evang. Arbeiter-Verein im Hotel Demmig veranstaltete Nachfeier war auch diesmal sehr stark besucht. Musikvorträge und einige Chorlieder verschönten den Abend. Herr Pfarrer Thonig legte in zu Herzen gehenden Worten den Scheidenden nochmals die Bedeutung des Tages nahe. Auch Herr Seminar-Oberlehrer Böhme erging sich in beredten Worten über die Wichtigkeit des Konfirmationstages. Beiden Herren wurde für ihre warmempfundenen Reden reichlicher Beifall gespendet.

— Zum Karfreitags-Gauptgottesdienst wird in unserer Kirche der „Chorverein Loschwitz“ die Rotette „Christus factus est“ zur Aufführung bringen. Ein Meister kirchlichen Gesanges ist es, der in schlichter, zu Herzen dringender Weise zu uns spricht: Felice Anerio, der Nachfolger Palestrinas.

— Im Blatteithenwege fand ein Schulmädchen aus Striesen am Sonntag einen größeren Gelddbetrag. Der Verlierer hat sich bisher noch nicht gemeldet.

Bühlau.

— Donnerstag abends 8 Uhr findet hier im Rathaus-saale öffentliche Gemeinderatsitzung statt. Der öffentlichen Sitzung schließt sich eine geheime an.

— Von heute ab liegt hier das Verzeichnis der Mitglieder der Pflichtfeuerwehr eine Woche lang in der Registratur des hiesigen Gemeindeamtes zu Jedermanns Einsicht aus.

Dobritz.

— Der über die Flur Dobritz aufgestellte Bebauungsplan und die Ortsbauordnung, datiert vom 22. Oktober 1905, sind vom Kgl. Ministerium des Innern mittels Urkunde vom 21. März genehmigt worden und liegen im hiesigen Gemeindeamt öffentlich aus. Während die Ortsbauordnung von jetzt ab in Kraft tritt, gilt der Bebauungsplan als festgestellt.